

Universitäre Zertifikatsweiterbildung

Sozialwirtin/Sozialwirt (Leuphana Universität Lüneburg) Eine Weiterbildung für Führungskräfte der Arbeiterwohlfahrt

Gliederung

1. Ausgangssituation
2. Zielsetzung der Fortbildungsreihe
3. Kooperation und Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg
4. Aufbau und Gliederung der Fortbildungsreihe
Kamingespräche
Lerngruppen und e-Coaching
5. Qualitätssicherung
6. Kursleitung
7. Tagungshäuser

1. Ausgangssituation

Führungskräfte in der Arbeiterwohlfahrt

Die ca. 16.000 Einrichtungen der AWO erwirtschaften mit ihren Gliederungen einen Jahresumsatz von insgesamt 3,5 Milliarden Euro. Sie schaffen in ihren Dienstleistungen rund 140.000 Arbeitsplätze. Der Großteil der Einrichtungen ist in der ambulanten und stationären Altenhilfe zu finden, die Kinder- und Jugendhilfe bildet einen weiteren Schwerpunkt. Die Führungskräfte in der Arbeiterwohlfahrt stehen alle vor der Aufgabe, ihre Einrichtungen und Organisationsteile „fit für die Zukunft“ zu machen, betriebswirtschaftliche Steuerungsprozesse zu optimieren, mit stetig sinkenden öffentlichen Zuschüssen zu wirtschaften und neue Finanzierungsquellen zu erschließen.

Zum Aufgabenprofil von Führungskräften

Im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und dem Selbstverständnis sozialer Organisationen stehen Führungskräfte sozialwirtschaftlicher Unternehmen vor der Aufgabe, wirtschaftliches Handeln und die Werte sozialer Arbeit in überzeugenden Organisations- und Führungskonzepten zu verbinden.

Dabei gehen die in der KONFERENZ (www.zentrale-fortbildung.de) zusammenarbeitenden bundeszentralen Fortbildungsinstitutionen für Jugend- und Sozialarbeit von folgendem Aufgabenprofil für Führungskräfte aus:

- Mitarbeiter/-innen mit Führungsverantwortung schaffen die organisatorischen Rahmenbedingungen dafür, dass soziale Dienstleistungen kundenorientiert, effektiv, effizient und professionell erbracht werden können.
- Sie gestalten die Organisation als werteorientiertes und lernendes System, initiieren und regulieren Konflikte.
- Sie fördern aktiv Partizipation, Eigeninitiative und Selbstorganisation der Mitarbeiter/-innen und schaffen damit Voraussetzungen für deren Qualifikation und Entwicklung (Personalentwicklung).
- Sie nehmen im Rahmen ihrer Rolle und Funktion Einfluss auf die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln und Voraussetzungen für ökonomische Sicherheit sowie die strategische Ausrichtung der Organisation.

2. Zielsetzung der Fortbildungsreihe

Die Zertifikatsreihe richtet sich insbesondere an Führungskräfte aus den Gliederungen und Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt, die sowohl Personal- wie auch Budgetverantwortung haben (werden). Sie bereitet die Führungskräfte auf die zukünftigen Aufgaben in ihrem Berufsfeld vor und zeigt In-

strumente zu deren Bewältigung auf. Die Weiterbildung macht die Teilnehmenden im Sinne eines selbstbestimmten Lernprozesses zu aktiven Partnern. Die Zielsetzung der Reihe ist die nachhaltige und praxisorientierte Qualifizierung von Führungskräften der Arbeiterwohlfahrt für die zukünftigen Aufgaben in ihrem Aufgabenfeld mit den Schwerpunkten:

- Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung und -steuerung
- Sicherung und Ausbau der Unternehmen im zunehmenden Wettbewerb
- Zielgerichteter und effizienter Einsatz der Personalkräfte
- Qualitätsmanagement als zentrales Steuerungselement

3. Kooperation und Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg

Die Entwicklung und Durchführung der Weiterbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Professional School der Leuphana Universität Lüneburg. Die Universität Lüneburg verfolgt mit der Professional School einen systematischen Theorie- und Praxistransfer für den sozialwirtschaftlichen Bereich. In diesem Kontext werden gemeinsam entwickelte Weiterbildungsprodukte von AWO und Leuphana konzipiert und durchgeführt. Zentrale Zielgruppe dieser Kooperation sind Fach- und Führungskräfte in der sozialen Arbeit.

Die AWO-Akademie *Helene Simon* sieht sich dem Auftrag verpflichtet, moderne und bedarfsorientierte Lerninhalte zur Vermittlung erfolgreicher Managementqualitäten effektiv und kostengünstig zu gestalten und durchzuführen. Sie will zeitgemäßes Fachwissen bündeln und es durch entsprechende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der freien Wohlfahrtspflege zur Verfügung stellen. Diesem Auftrag wird die AWO Akademie in langjährigen bundeszentralen Fort- und Weiterbildungen gerecht, die stets aktuell und praxisnah durchgeführt werden.

Die Zusammenarbeit beider Kooperationspartner garantiert eine qualitativ hochwertige Fortbildung, die wissenschaftlich fundiert und zugleich praxisnah ausbildet. Die Besonderheit der Weiterbildung liegt neben der Qualität der Lehre auch auf dem methodischen Einsatz von **Case Studies**, die im Tandem mit der Professional School und der AWO für den Transfer in die Praxis entwickelt werden.

Die Lehrenden sind sowohl Praktiker aus der Arbeiterwohlfahrt wie auch Professoren der Leuphana Universität. Das Zertifikat „Sozialwirtin/Sozialwirt (Leuphana Universität Lüneburg)“ wird von dem Kooperationsverbund vergeben.

Aufbau und Gliederung der Fortbildungsreihe Zu den Modulen:

In acht Modulen werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend fachlich qualifiziert.

Modul 1 Grundlagen des Wirtschaftens in sozialen Unternehmen

In dem einführenden Modul werden die Rahmenbedingungen sozialwirtschaftlichen Handelns aufgezeigt und die Einbettung der freien Wohlfahrtspflege in diesem Kontext erläutert und zur Diskussion gestellt. Die Teilnehmer/-innen werden in die Grundbegriffe der Mikro- und Makroökonomie eingeführt und erfahren die Zusammenhänge des volks- und betriebswirtschaftlichen Handelns. Auf dieser Grundlage wird das Rechnungswesen als entscheidungsrelevantes Instrument vorgestellt. Das Rechnungswesen liefert die Grundlage für Planung und Steuerung eines Unternehmens und ist liefert somit wertvolle Informationen für Entscheidungsprozesse des Managements.

Inhalte:

- Sozialwirtschaft im Kontext der sozialpolitischen und gesellschaftlichen Veränderungen
- Grundbegriffe und Grundmodelle wirtschaftswissenschaftlichen Denkens
- Mikroökonomie und Makroökonomie
- Einführung in die BWL und deren Zusammenhänge
- Buchführung, Jahresabschluss und Bilanz

Modul 2 Betriebswirtschaftliche Steuerung I: Operative Planung und Leistungsrechnung

Im zweiten Modul werden die Methoden der Steuerung von betriebswirtschaftlichen Daten in sozialwirtschaftlichen Organisationen vermittelt. Weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt in der Erstellung eines eindeutigen Systems für eine effiziente Budgetierung. Neben der Planungsrechnung gewinnt die Kosten- und Leistungsrechnung für die Steuerungsaufgaben an Bedeutung. Der Aufbau eines Systems der Kostenrechnung wird mit den Teilnehmenden erarbeitet und an die Unternehmenswirklichkeiten angepasst.

Inhalte:

- Grundlagen der Finanzplanung
- Praktische Schritte zur Aufstellung einer Finanzplanung
- Arten der Budgetierung, Budgetierungsprozess
- Grundsätze der Kostenrechnung und Leistungsberechnung

Modul 3

Qualitätsmanagement und -entwicklung

Qualitätsmanagement ist ein zentrales Steuerungsinstrument in Unternehmen. Es greift die Unternehmensvision auf und übersetzt sie in praktisches Handeln. Dabei geht es eher nachrangig um eine Zertifizierung; im Vordergrund stehen eine konsequente Ausrichtung an den Kundenanforderungen und eine zielorientierte, wertebasierende Unternehmensführung. Beides sind Voraussetzungen, um in einem zunehmend an Marktmechanismen und Wettbewerb ausgerichteten Sozialgefüge Bestand zu haben und die eigene Position weiter auszubauen.

Eine besondere Verantwortung kommt im Qualitätsmanagement der Leitung zu, die die Unternehmensvision über eine aktive Qualitätspolitik und einem System aus überprüfbaren Zielen und kontinuierlicher Verbesserung umsetzen muss.

Inhalte:

- Die QM-Grundsätze und das Prozessmodell der DIN EN ISO 9001.
- Kundenorientierung.
- Die fünf Anforderungskapitel der DIN EN ISO 9001.
- Der Qualitätsregelkreis.
- Der Prozess der kontinuierlichen Verbesserung.
- Grundlagen der Einführung und Weiterentwicklung eines prozessorientierten QM-Systems

Modul 4

Sozialmarketing

AWO Unternehmen kennzeichnen sich durch komplexe Strukturen (Verhältnis Ehrenamt/Hauptamt) und sie sind mit vielschichtigen Erwartungen der Öffentlichkeit, der Kunden wie auch der Geldgeber konfrontiert. Sie haben als gemeinnützige Organisationen gewachsene Traditionen und damit Legitimationsverpflichtungen. Daher müssen Marketinginstrumente teilweise gezielter eingesetzt werden, als in gewinnorientierten Unternehmen.

Sozialmarketing konzentriert sich einerseits auf die Bedürfnisse der sehr unterschiedlichen Zielgruppen und strebt andererseits aktiv Veränderungen von gesellschaftlichen Vorstellungen und individuellen Verhaltensweisen an. Marketingorientierung bedeutet demnach, die Anbahnung und Gestaltung von Beziehungen in den Mittelpunkt eines geplanten Handelns zu stellen. Social Marketing kennzeichnet in diesem Kontext eine managementorientierte Vorgehensweise, die auf der systematischen Planung aller Marketingaktivitäten basiert.

Inhalte

- Marketingansätze in der Wirtschaft und Besonderheiten in Non-Profit-Organisationen (NPO)
- Relationship-Marketing
- Corporate Identity, Mission, Kernbotschaft
- Sicherung der Ressourcen, Beschaffungsmarketing
- Fundraising als beziehungsorientiertes Marketing
- Operative Marketingentscheidungen, Konzeption und Umsetzungsstrategien
- Marketing-Mix

Modul 5

Wandelprozesse in Organisationen

Die Entwicklung einer Organisation gehört zu den zentralen Managementaufgaben und ist die Voraussetzung für die Anpassung des Unternehmens an die verändernden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Die Bildung von modernen Aufbau- und Ablaufstrukturen ermöglichen eine sachgerechte Arbeitsaufteilung und bilden die Voraussetzung für weitere Prozesse der Unternehmens- und Organisationsentwicklung. Um Wandelprozesse erfolgreich durchzuführen, ist auch die Einbeziehung der informellen Strukturen (Normen, Werte, Unternehmenskultur) von entscheidender Bedeutung.

Inhalte

- Formelle und informelle Strukturen der Organisation
- Organisationsstruktur und Organigramm
- Organisationsablauf und Prozessgestaltung
- Systemische Organisationsentwicklung
- Wege zu lernenden Organisation

Modul 6

Personalführung und -entwicklung

Ein Unternehmen ist langfristig nur mit und über seine Mitarbeiter/innen erfolgreich zu führen. Seine Vision bildet den gemeinsamen Ansporn; Menschen führen bedeutet vor allem, die eigenen Visionen bewusst und transparent zu machen und sie mit den Mitarbeiter/-innen zu teilen. Dieses Modul vermittelt das dazu erforderliche Instrumentarium. Die Teilnehmer/-innen reflektieren ihre eigenen Fähigkeiten und Führungskompetenzen.. Sie nehmen ihre Führungsverantwortung wahr und können wichtige Führungsinstrumente anwenden.

Inhalte:

- Grundlagen der Personalführung
- Abgrenzung zwischen Führungskraft und Mitarbeiter
- Führungsstile und ihre Wirkung
- Delegation und Kontrolle
- Kommunikation als Führungsaufgabe
- Ziel- und ergebnisorientiertes Leiten von Arbeitsgruppen und Teams
- Zielvereinbarung als Führungsinstrument
- Kritik und Anerkennung – Feedback geben

Modul 7

Betriebswirtschaftliche Steuerung II: Controllingansätze und Gemeinnützigkeitsrecht

Thema des ersten Modulteiles ist der aktuelle Stand des Gemeinnützigkeits- und Organisationsrecht für sozialwirtschaftliche Organisationen. Die Wahrung der Gemeinnützigkeit bei der Mittelgewinnung z.B. bei der Vereinnahmung von Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Sponsoring bildet einen zentralen Schwerpunkt.

Der zweite Teil des Moduls zeigt verschiedene Controlling-Instrumente auf. Ziel eines umfassenden Controlling-Konzeptes ist es, die relevanten Daten der Organisation zu erheben, beobachten und auszuwerten, um so die notwendigen Managementinformationen für Entscheidungsprozesse zu liefern.

Der Aufbau und die Bearbeitung eines modernen Kennzahlenmanagements, das auch den Basel-II-Vorgaben entspricht und Branchenvergleiche ermöglicht, unterstützt das Management des Sozialbetriebes

Teil I

- Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit
- Prüfungsreihenfolge bei der Zuordnung zu den vier gemeinnützigkeitsrechtlichen Sphären
- Wahrung der Gemeinnützigkeit bei der Mittelgewinnung z.B. bei der Vereinnahmung von Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Sponsoring

Teil II

- Controlling-Verständnis, Controlling-Handwerkszeug
- Operatives Controlling
 - Erfolgsrechnung, -planung, -steuerung
 - Erfolgseingpass-Bearbeitung
 - Kennzahlen
- Strategisches Controlling
 - Ausarbeitung strategischer Ziele
 - Steuerung der strategischen Ziele, Kriterien der Erfüllung

Modul 8

Methoden und Techniken einer überzeugenden Präsentation

Die Fähigkeit, gut zu präsentieren, ist für Führungskräfte unerlässlich. Ein guter Präsentationsstil ist erlernbar. Der Schlüssel zum erfolgreichen Präsentieren ist ein authentisches und glaubwürdiges Auftreten.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen konkrete Übungen zu Körpersprache und persönlicher Wirkung. Rollenspiele und Reflexion sowie Feedback in der Gruppe unterstützen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei, Selbstsicherheit zu gewinnen und bereiten auf Präsentationen, Vorträge und Verhandlungen vor. Der persönliche Präsentationsstil wird in den Übungen gestärkt und weiterentwickelt.

Den Abschluss des letzten Moduls der Zertifikatsreihe bildet die Präsentation der Projektarbeiten und die anschließende Diskussion vor geladenem Fachpersonal. Im Anschluss findet die Zertifikatsvergabe statt.

<i>Inhalt</i>	<i>Seminar- tage</i>	<i>Verantwortliche Trainer/-innen</i>	<i>Datum</i>	<i>Ort</i>
Modul 1: Grundlagen des Wirtschaftens in sozialen Unternehmen	4	Paul Büren Jochen Pradel	Januar 2009	Lüneburg
Modul 2: Betriebswirtschaftliche Steuerung I : Operative Planung und Leistungs- rechnung	4	Paul Büren	April 2009	Berlin
Modul 3: Qualitätsmanagement und - entwicklung	4	Jochen Pradel	September 2009	Rolandseck
Modul 4: Sozialmarketing	4	Fritz Hauernert	Dezember 2009	Berlin
Modul 5: Wandelprozesse in Organisationen	4	Paul Büren	März 2010	Rolandseck
Modul 6: Personalführung und -entwicklung	4	Jochen Pradel Kathrin Scheuble- Rudolph	Juni 2010	Berlin
Modul 7: Betriebswirtschaftliche Steuerung II	4	Paul Büren	Oktober 2010	Rolandseck
Modul 8: Präsentationsmethoden Referate und Zertifikatsübergabe	4	Paul Büren Jochen Pradel Kathrin Scheuble- Rudolph	Januar 2011	Lüneburg
Gesamt Präsenztage	32			
Gesamt Projektstage	6			
Eigenstudium Transferaufgaben und Hausarbeit	60			
Gesamtzahl Studientage	98			

Zeitliche Struktur der Module::

- Tag 1 Beginn 14.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr, Gruppenarbeit nach dem Abendessen von ca. einer Stunde
- Tag 2 Beginn 9.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr, abends Kamingespräch oder Gruppenarbeit
- Tag 3 Beginn 9.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr, Arbeit in Projektgruppen
- Tag 4 Beginn 9.00 Uhr, Ende 13.00 mit dem Mittagessen

Im ersten Modul erfolgt die Bildung von regionalen Projektgruppen als verpflichtender Bestandteil der Weiterbildung. Zwischen den Modulen arbeiten die Teilnehmer/-innen in Projektgruppen an speziellen Fragestellungen zu den jeweiligen Transferaufgaben. Die Lehrenden stehen für ein virtuelles Coaching zur Unterstützung der Aufgaben zwischen den Modulen zur Verfügung.

Den universitären Zertifikatsabschluss „Sozialwirtin/ Sozialwirt (Leuphana Universität Lüneburg)“ setzt eine Hausarbeit voraus, die nach wissenschaftlichem Standard anzufertigen ist und von Professorinnen und Professoren der Universität bewertet wird. Vertreter der Universität werden die abschließenden Präsentationen der Hausarbeiten in Form von Fachgesprächen mit gestalten und bewerten. Weitere Voraussetzung für das Zertifikat ist die regelmäßige Teilnahme an den Modulen und an den Projektgruppen sowie die Ergebnispräsentationen der Transferaufgaben.

Kamingespräche

Wichtige Entscheidungsträger der AWO und der Sozialwirtschaft werden zu Kamingesprächen an jeweils einen Abend pro Modul zu ausgewählten Themen eingeladen. Diese Gespräche bieten die Gelegenheit, einen bundesweiten Überblick über die Fragestellungen und Lösungsansätze des Wohlfahrtsverbandes zu erhalten und somit durch Erfahrungen von „Best-Practice-Beispielen“ weitere Ideen für die eigene Organisation zu entwickeln. Die Kamingespräche werden durch den Kursleiter moderiert.

Lerngruppen und e-Coaching

Die einzelnen Module werden durch Transferaufgaben methodisch miteinander verknüpft und in regionalen, verpflichtenden Projektgruppen vertieft. Um die Kommunikation in diesen Phasen zu fördern und die Bearbeitung der Aufgaben zu unterstützen, werden verschiedene technische Möglichkeiten bereitgestellt:

- Emailing
- geschlossenes Internetforum für die Teilnehmer/-innen in der Wissensplattform „awo-wissen.de“

Kursleitung und Referenten sind in diese Kommunikationsstruktur eingebunden und sichern so den optimalen Lernerfolg.

4. Qualitätssicherung im Rahmen der Fortbildung

Bei der kontinuierlichen Überprüfung der Erreichung von Qualität sind die Rückmeldungen durch die Teilnehmer/-innen von zentraler Bedeutung. In der Zertifikatsreihe gibt es daher ein schriftliches Rückmeldesystem in Form von Befragungsbögen, das sowohl die Rahmenbedingungen, wie auch die Kompetenzen der Kursleitung und der Gastreferenten/-innen bewertet. Der Auswertungsbogen wird am Ende des jeweiligen Moduls ausgefüllt und sinnvoll in die ausführliche mündliche Auswertungsrunde integriert.

5. Kursleitung und verantwortliche Referentin

Kursleitung

Joachim Pradel

Diplom-Pädagoge, Qualitätsauditor (EQQ), Institut für Kommunikation und Bildung, Bocholt.

www.kombi-institut.de

weitere Referenten

Module BWL/OE

Paul-Josef Büren

Diplom-Betriebswirt/Diplom-Kaufmann (FH), Ausbildung zum Supervisor (DGSv).

www.paulbueren.de

Modul Sozialmarketing

Dr. Friedrich Haunert

Diplom-Pädagoge, Berater für Fundraising und Organisationsentwicklung, Berlin

www.haunert.com

Modul Personalführung und -entwicklung, Modul Präsentationsmethoden Co-Trainerin

Kathrin Scheuble-Rudolph

Dipl. Sozialpädagogin, Coaching und Teamentwicklung, Villingen

www.scheuble-rudolph.de

Verantwortliche Referentin der AWO Bundesakademie

Karin Kaltenbach

Dipl. Sozialpädagogin, M.A. Sozialmanagement. Ausbildung in systemischem Coaching

Referentin für Sozialmanagement in der AWO Akademie Helene Simon, verantwortlich für die Konzeption und Organisation der Weiterbildung

6. Tagungshäuser

Die Module 1 und 8 finden an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Die Module 2–7 werden in Berlin und Remagen–Rolandseck durchgeführt, um so eine bundeszentrale Attraktivität mit zwei Standorten herzustellen.

Tagungsort Remagen–Rolandseck

AWO Tagungszentrum Haus Humboldtstein

53424 Remagen–Rolandseck

Telefon: 02228/932-0

Telefax: 02228/932-100

eMail: humboldtstein@awobu.awo.org

www.haus-humboldtstein.de

Tagungsort Berlin

Europäische Akademie Berlin

Bismarckallee 46/48

14193 Berlin–Grunewald

Telefon 030 – 895 951 0

Telefax 030 – 895 951 95

rezeption@eab-berlin.de

www.eab-berlin.de